

Die Hauptschule wird zum Kraftwerk

Auf 1 000 Quadratmeter Fläche wird in Oberpleis nun Sonnenschein „eingefangen“. Weitere Solaranlagen sollen folgen

OBERPLEIS. Unterm Dach „rauchen die Köpfe“ bei Mathe, Physik oder Deutsch. Und auf dem Dach wird quasi Energie erzeugt. Die Hauptschule von Oberpleis wird sozusagen zum „Kraftwerk“. Auf ihr wurde eine Solaranlage installiert. Auf rund tausend Quadratmeter Fläche wird hier nun der Sonnenschein „eingefangen“. Insgesamt sollen künftig 21 Dächer städtischer Gebäude der Energiegewinnung dienen. Die Hauptschule wurde als erstes Objekt aufgerüstet. Nun stiegen Investoren und Handwerker der Schule aufs Dach. Und hatten nicht nur funkelneue Solar-Module vor Augen, sondern auch einen prächtigen Rundumblick aufs Siebengebirge mit dem Oelberg.

Im Sommer dieses Jahres hatte die Stadt einen Dachnutzungsvertrag ausgeschrieben. Gesucht wurde der private Investor, der rund 9 000 Quadratmeter städtische Dachfläche zur Energiegewinnung nutzen will. Zunächst hatte die Verwaltung jene Dachflächen ermittelt, die sich zu diesem Zweck überhaupt eignen. Bauart, Alter und Ausrichtung waren Kriterien. Schon jetzt ist festgelegt: Sollten sich nach Umbau oder Neubau weitere Fläche anbieten, können diese ebenfalls in den Vertrag aufgenommen werden und zur regenerativen Stromerzeugung beitragen.

„Ende August konnte der Vertrag erfolgreich mit der Kölner Niederlassung der Firma abakus solar AG Gelsenkirchen abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um ein leistungsfähiges Unternehmen, das seit 1995 am Markt tätig ist. Die Firma abakus tritt als Generalunternehmer auf



Mit Aussicht: Über die neue Solaranlage freuen sich Karin Gieselbach (v.l.), Thomas Sandner, Rüdiger Albrecht und Stefan Sieben. FOTO: HOMANN

und lässt die Montagen durch die Firma Albrecht Elektro Service GmbH als regionalem Handwerkspartner ausführen“, so Theo Krämer, der Technische Dezernent der Stadt Königswinter. „Über die Vertragslaufzeit von 20 Jahren wird umweltfreundlicher Strom erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist. Das Mietentgelt orientiert sich prozentual am Einspeise-Ertrag.“ Die Einnahmen

werden auf jährlich 8 000 bis 10 000 Euro geschätzt.

Noch in diesem Jahr sollen die Anlagen auf den 21 Dächern an insgesamt zwölf Standorten installiert sein mit einer Gesamtleistung von etwa 650 kWp (Kilowatt-Peak: eine Maßeinheit für die optimale Leistung einer Solaranlage). Der Investor muss sich um Planung, Installation und Betrieb der einzelnen Anlagen während der

Laufzeit des Vertrages kümmern. Neben der Hauptschule werden in den nächsten Wochen noch diese Gebäude mit Photovoltaikanlagen belegt: die Grundschulen in Oberdollendorf, Heisterbacherrott, Stieldorf, Eudenbach und Ittenbach, die Förderschule in Niederdollendorf, die Sporthalle Königswinter, die Turnhalle Thomasberg, das Feuerwehrgerätehaus Heisterbacherrott sowie das

Schulzentrum Oberpleis mit Realschule, Gymnasium inklusive der beiden Dreifach-Sporthallen.

Die Dachflächen der Grundschule „Am Sonnenhügel“ in Oberpleis werden künftig ebenfalls zur umweltfreundlichen Stromerzeugung genutzt. Das fällt allerdings in die Regie der sich in Gründung befindlichen Genossenschaft „Bürgerenergie Siebengebirge“. oro